

Pantalons wegläßt, welche einmal aus mancherlei guten Gründen besonders für dieses Alter nicht passen. Ahmen wir das Hübsche nach und das Gute, ohne durch Nachäfferei des Abgeschmackten und Unpassenden uns lächerlich zu machen. — Die Pantalons zu den Phantasiefräcken und zum Paletot-Deel liebt man jetzt sehr dem sogenannten Husarenschnitte ähnlich und so bearbeitet, daß man sie ohne Hosenträger bequem und sicher tragen kann. Dieser, der Zuckerhutform ziemlich ähnliche Schnitt sitzt in der Regel sehr gut und bietet wesentliche Vortheile, besonders hinsichtlich der Taschenstellung. Die Stege kann man nach Belieben anbringen oder weglassen, aber in jedem Falle hängt man sie mittelst Knöpfen an, damit man sie bequem und schnell beseitigen könne. Unsere heutige Patrone des großen Blattes Nr. 39 gibt alle Einzelheiten dieses Schnittes ganz ausführlich.

Bild 25. Reitkleid von Fontaine-Père.

Oberrock von braunem Tuche, mit kleiner Kreuzung und ohne angelegte Revers. Dieser Oberrock hat eine ziemlich lange Taille, ist unten am Rücken schmal und gerade, hat dabei eine hohe Carrure, stark ausgeschweifte Seite, einen Untertheil, der unter die Taille noch hinabgeht, was den Oberkörper etwas verlängert. Die Ärmel sind bequem, unten gerundet, ohne Aufschläge und nur mit 2 Knöpfen geschlossen. Der Bruch an den Revers rollt sich auf. Der Kragen hat viel Stoff und der Umschlag wölbt sich. Das Schoß ist kurz, hat nicht viel Weite, dabei zwei Zwickel auf den Hüften und fällt beinahe ganz gerade vorn ab.

Die Pantalons dazu trägt man gern von Laine-douce mit großen Vierecken, welche aus einer Menge Parmavioletter Streifen auf grauem Grunde bestehen. Der Schnitt ist von mittlerer Breite, hat eine sich nur wenig drehende Naht, ist unten gerundet und die Hofe erhält Stege.

Die Weste ist gerade, hat umgeschlagenen Kragen und Revers, jedoch unten ohne festen Bruch.

Eine Halsbinde von Mousseline de soie, mit grün- und ponceaufarbigem Reflexen.

Bild 26. Phantasiefrack von Dusautoy.

Schnitt à la Française, von sehr hellem, blauem Tuche. Der Stehkragen hat 6 Centimeter Höhe, der Umschlagkragen eine Breite von 7 bis 8 Centimeter. Die Taille ist lang, d. h. sie geht wenigstens 2 Cent. tief unter die Taille, ist unten schmal und leicht gebogt. Die Seiten sind gleich den Achselstücken leicht

bogenförmig. Der Leib fügt sich mit größter Geschmeidigkeit an alle Formen des Körpers, bildet nirgends eine Falte, ist aber dabei weit und bequem.

Dieses glückliche Resultat verdankt man einer übereinstimmenden Berechnung, von Schnitt und Bearbeitung, welche ja immer treu und verständig Hand in Hand gehen müssen, wenn Kluges zu Stande kommen soll. Die Schöße sind kurz und unten gerundet und laufen in runder Linie sich ausbreitend bis hinauf an die Anglaises, wodurch sie dem Schnitte à la Française sich sehr nähern. Die Vordertheile knöpfen sich gerade zu, d. h. sie haben nur eine Reihe von Knöpfen. Die Revers sind ziemlich breit und legen sich zwischen dem dritten und vierten Knopfloche um. Die Enden vom Kragen sind viereckig abgeschnitten und haben dieselbe Breite. Die Ärmel sind halbenge und die Aufschläge sehr niedrig; die Armöffnung kann 10—12 Centimeter Länge haben und wird durch drei Knöpfe geschlossen.

Vorn auf der linken Seite in der Gegend der Brust befindet sich ein Täschchen für das Taschentuch.

Schöße, Leib und Ärmel werden mit gleichfarbigem Satin gefüttert. Die Schöße schlägt man an der Kante um und steppt sie ab; Kragen und Vordertheile werden mit offener Kante abgestochen. Die Knöpfe sind von farbigem Golde, klein, halbgewölbt.

Die Weste ist von Sommer-Cachemire, turteltaubengrau, mit schwarzen Linien diagonal durchschnitten und große Vierecke bildend. Sie hat Kreuzung, breite Revers, welche sich bis zum vierten Knopfloche umlegen. Die Vordertheile sind sehr lang, bilden auf dem Unterleibe eine Spitze und werden höchstens mit drei Löchern zugeknöpft. Die ganze Weste wird ringsum mit einem umgelegten Flachbörtchen an der Kante eingefast und hat Knöpfe von demselben Stoffe.

Die Pantalons sind von helllachsfarbigem Satin, mit breiten, dunkleren Streifen; man schneidet sie breit an den Beinen, gerade abfallend, unten über den Stiefeln gerundet und gibt ihnen feste Stege.

Halsbinde von heller Flohfarbe, lang, mit viereckiger Schleife.

Handschuhe hellwassergrün; Spitzenmanschetten; lackirte Stiefeln; Reitpeitsche mit silbernem Knopfe.

Bild 27. Stadttanzzug von Dusautoy.

Oberrock von russisch-grünem Tuche; Stehkragen 5—6 Centimeter hoch; Umschlagen 7—8 Cent.